

Intensivierung der Direktinvestitionsströme durch Akquisitionen und Umstrukturierungen multinationaler Unternehmen

Im Schlussquartal des vergangenen Jahres war im grenzüberschreitenden Kapitalverkehr eine deutliche Belebung der Direktinvestitionen zu verzeichnen. Diese war geprägt von größeren Akquisitionen und Umstrukturierungen multinationaler Unternehmen. Die damit verbundenen recht hohen Brutto-Ströme in den einzelnen Monaten haben sich im Quartalsverlauf allerdings teilweise ausgeglichen. Im Ergebnis schlossen die Direktinvestitionen im Berichtszeitraum mit Netto-Kapitalimporten in Höhe von 20½ Mrd €, nach Netto-Kapitalexporten von 3 Mrd € in der Vorperiode.

Die Mittelzuflüsse waren in erster Linie auf ausländische Direktinvestitionen in Deutschland in Höhe von 14 Mrd € zurückzuführen. Wesentlichen Anteil daran hatte eine Firmenübernahme im Kreditgewerbe. Die über einen Aktientausch finanzierte Akquisition löste darüber hinaus entgegengerichtete Kapitalströme in gleicher Höhe im grenzüberschreitenden Wertpapierverkehr aus. Hier war einerseits der durch den Aktientausch bedingte Erwerb von Dividendenwerten des Käufers durch Inländer zu verzeichnen, der zu einem hohen Netto-Erwerb ausländischer Aktien durch Gebietsansässige führte sowie andererseits die Abgabe von Titeln des übernommenen Unternehmens aus Streubesitz im Ausland.¹⁾ Über den konzerninternen Kreditverkehr stellten ausländische Muttergesellschaften ihren deutschen Niederlassungen im Ergebnis weitere Mittel in Höhe von 10½ Mrd € zur Verfügung, wobei langfristige Finanzkredite dominierten.

Auch deutsche Firmen entfalteten zum Jahresende lebhafte Direktinvestitionsaktivitäten. Dabei spielten verschiedene Akquisitionen im Versicherungs- und Transportgewerbe sowie im Tourismussektor und der Metallindustrie eine entscheidende Rolle. Diesem Beteiligungserwerb entgegen stand zum einen der Verkauf mehrerer Auslandsbeteiligungen im Zusammenhang mit der Umstrukturierung eines deutschen Unternehmens, welches wiederum selbst im Auslandsbesitz gehalten wird. Diese Reorganisation mündete in der Durchleitung des aus den Vereinigten Staaten zufließenden Verkaufserlöses an die französische Muttergesellschaft. Zum anderen haben deutsche Eigner – vorwiegend kurzfristige – Kredite bei ihren ausländischen Tochtergesellschaften aufgenommen. Im Ergebnis zogen heimische Unternehmen insgesamt 6½ Mrd € aus ihren Niederlassungen im Ausland ab.

¹ Insgesamt kam es in den Monaten Oktober bis Dezember zu Netto-Kapitalexporten im Wertpapierverkehr in Höhe von 47½ Mrd €. Knapp die Hälfte davon entfiel auf Aktientransaktionen.

Deutsche Bundesbank